Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 5

Artikel: Lädierte Hohlhand
Autor: Stähli, Urs
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602354

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädierte Hohlhand

Es wird mit seiner Hand, der hohlen,
der Steuervogt die Kohlen holen,
was immer auch damit passiert.

Bald wird die Steuerrechnung rauschen,
das Geld wird den Besitzer tauschen,
worauf es fröhlich zirkuliert.

Ist sie versiegt, die Steuerquelle,
so lacht die Hohlhand auf die Schnelle
sich eine neue Quelle an.

Ist dann die Quellenzahl gestiegen
und droht auch ihnen das Versiegen,
fragt jeder, was man machen kann.

Finanzminister Villiger
sagt uns, es wird nicht billiger,
solang die Anspruchshaltung steigt.

Mit Swiss und andern Anspruchsgruppen,
die sich als bodenlos entpuppen,
sind Sickergruben weit verzweigt.

Es gilt, die Prios nun zu setzen,
das Messer und Skalpell zu wetzen,
wenn er gespürt sein will, der Schnitt.

Trat drum am Osterwochenende
in die Pedalen er behände,
so als ob ihn der Teufel ritt?

Was immer auch der Grund gewesen,
er flitzte wie ein Hexenbesen.
Es störte sich darob ein Hund.

Der Kläffer liess den Magistraten
mit Folgen jäh zu Fall geraten.
Allein der Hund kennt nur den Grund.

Man hört, der Fall, der magistrale,
aus firmeneigener Pedale,
war schmerz- und ziemlich folgenschwer.

So ziert ein Gips nun seinen Daumen,
der farbenähnlich ist mit Pflaumen.
Auch schürfte er sich an dem Teer.

Trotz allem ist er guten Mutes
und tut auch weiterhin nur Gutes.
Er stört ihn nicht, der Gipsverband.

Ein Teil ist schön in Takt geblieben,
er muss nur kurz die Geste üben:
Des Bundes äusserst hohle Hand.

Urs Stähli

Villiger

In der Bananen-Republik
fuhr einst, gepanzert und beschützt,
ein hohes Tier – so stand's im «Blick» –
durchs Land, doch hat's ihm nichts genützt.

Denn als er durch die Hügel fuhr
durch unbekanntes Hinterland,
da lauerte auf seiner Spur
Banditenpack und er verschwand.

Oh, wohl dem Land wo ungeniert
der Kaspar auf dem Rad fährt und
dabei doch weiter nichts riskiert
als einen Sturz, von wegen Hund.

Hansjakob

CORINNE BROMUNDT